



Kirchenblick

Winter 2009



Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Schönwalde Nr. 44
www.kirche-schoenwalde.de



Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände!

Sacharja 8,13

Kraft des Segens

Dieses Jahr sollte es wirklich anders sein. Hatte ich mir nicht fest vorgenommen, die Adventszeit bewusster zu gestalten? Ruhiger, gelassener als die Jahre zuvor? Vielleicht wieder die alten Lieder singen, ein Gedicht lesen oder zusammensitzen und Tee trinken und selbst gebackene Plätzchen essen. Der gute Wille war da, und jetzt kommt das Adventskonzert in der Schule, die Weihnachtsfeier vom Sportverein steht vor der Tür und die ersten Geschenke des Wunschzettels müssen besorgt werden. Wie soll ich das alles schaffen? Gelingt so die Einstimmung auf das Christfest? Und dann dieses heilsame Wort, das mich aus der Vergangenheit erreicht: Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt.

Wie unser Leben besonders in dieser Zeit geprägt ist von Terminen und Verpflichtungen, so ist das Bild vom Segen

ein Gegengewicht zur Flüchtigkeit und Hetze. Was mir guttut, das sollen auch andere erleben. Ich denke, der Segen Gottes muss auch spürbar, erlebbar werden. Allzu oft hören wir auf unseren Kopf und Verstand, auf die Stimmen von außen – und nicht auf die Sprache unseres Herzens.

Und doch können wir die Kraft des Segens Gottes spüren, wenn wir uns dafür öffnen. Wie das gelingt? Indem ich aussteige, innehalte, stille werde und die Gegenwart Gottes spüre. Nicht mehr und nicht weniger. Vielleicht an einem gemütlichen Plätzchen zu Hause, wo ich ungestört sein kann, oder in einer Kirche. Dann kann es Weihnachten werden. Für mich und meine Lieben und – ja auch – die gesamte Welt. Wenn das kein Segen ist?

Fredy F. Henning

Ich nehme diese Kritik ernst

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in unserer Gemeinde ging es in den letzten Wochen sehr turbulent zu. Die Spannungen zwischen Pastor Köhnke und den übrigen Mitgliedern des Kirchenvorstandes sind auch auf der Gemeindeversammlung am 8. November offenbar geworden. Mehr hierzu in der Rubrik „Aus dem Kirchenvorstand“. Dem Kirchenvorstand wurde zu Recht vorgeworfen die Gemeinde nicht richtig informiert zu haben. Ich nehme diese Kritik ernst. Mit der Entscheidung die Gemeinde nicht aktiv zu informieren waren wir im nachhinein betrachtet schlecht beraten. Es gab Stimmen die negative Folgen daraus befürchtet hatten, der Vorstand hatte sich letzten Endes aber auf Anraten von Propst Kramer und des Gemeindedienstes einvernehmlich auf dieses Vorgehen geeinigt. Die Spekulationen der Presse bedaure ich ausdrücklich. Mein Einfluss auf die Redakteure

wird jedoch überschätzt. Ich werde es als meine vornehmlichste Aufgabe ansehen die Entscheidungen des Kirchenvorstands für alle Gemeindeglieder transparent zu machen. Dazu gehört auch die Rubrik „Aus dem Kirchenvorstand“.

Bei Projekten wie dem Friedhof werden wir Sie gerne in die Entscheidungsfindung einbeziehen.

Mit dem Totensonntag am vergangenen Wochenende ging das Kirchenjahr zu Ende.

Mit der Adventszeit beginnt für uns nun die Zeit der frohen Erwartung der Geburt Jesu Christi, unserem Herrn. Ich wünsche uns allen die Ruhe um die Wochen der Vorbereitung auf dieses Fest intensiv zu erleben. Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit und Frieden für das kommende Jahr 2010.

Ihr 
Dieter Achtenberg

Dieter Achtenberg

Impressum

Kirchenblick, Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Schönwalde

Herausgegeben vom Kirchenvorstand, Vorsitzender: Dieter Achtenberg

Redaktion: Marc Dobkowitz, Silke Ufers, Anschrift: 23744 Schönwalde a. B., Jahnweg 2

Druck: Dieter Zerbin, Kopiershop, 23744 Schönwalde

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser.

Außerordentliche Gemeindeversammlung

Als Reaktion auf einen Presseartikel im Ostholsteiner Anzeiger, in dem angekündigt wurde, dass Pastor Köhnke die Gemeinde verlassen werde, initiierten einige Gemeindeglieder eine Unterschriftenaktion, mit dem Ziel eine außerordentliche Gemeindeversammlung einzuberufen. Auf dieser sollten die Hintergründe, die zu dieser Entscheidung geführt haben thematisiert werden. Diese Gemeindeversammlung fand am 8. November im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindehaus statt. Über 100 Gemeindeglieder nutzten die Gelegenheit sich zu informieren und erlebten eine hitzige Debatte in der es neben den Hintergründen zu den unüberbrückbaren Spannungen auch um die „Informationspolitik“ des Kirchenvorstandes ging. Viele hätten sich eine aktive Information gewünscht, anstatt aus der Zeitung über die

Veränderungen zu erfahren. Die Entscheidung im Kirchenblick nicht über die Veränderung an der Spitze der Gemeinde zu berichten hatte der Vorstand im gegenseitigen Einvernehmen getroffen. Dr. Doris Wiesmann stellte den Antrag „dass der Kirchenvorstand darüber zu beraten hat, ob er geschlossen zurücktritt oder nicht.“ Für den Antrag stimmten 67 Gemeindeglieder, 23 stimmten dagegen und 18 enthielten sich. Der Kirchenvorstand muss sich innerhalb von drei Monaten mit dem Antrag befassen und den Beschluss darüber bekannt machen.

Bereits am 27. August erklärte Dieter Merz schriftlich, dass er sein Amt als Kirchenvorsteher niederlegt. Wir danken ihm für seine Mitarbeit

Dieter Achtenberg

Monatsspruch Dezember 2009

**Gott spricht: Ich will euch erlösen,
dass ihr ein Segen sein sollt.
Fürchtet euch nur nicht und stärkt
eure Hände!**

Sacharja 8, 13

Die „Kleinen Strolche“ auf dem Bauernhof

In den Sommerferien hat der Diens- tags-Miniclub einen Ausflug zu einem therapeutischen Bauernhof in



Lübbersdorf gemacht. Dieser Bau- ernhof hat sich darauf spezialisiert, Kindern den Umgang mit Tieren näher zu bringen.

Hier durften die „kleinen Strolche“ und ihre Geschwister bei der Ver- sorgung der Kaninchen, Schweinen und Schafe helfen. Es wurde ihnen gezeigt wie man das Futter für die vorhandenen Tiere anmischt und sie füttert. Ein besonderes Erlebnis

war das Kaninchen-Haus, in dem Kaninchen frei herumliefen und gestreichelt werden konnten. Es



gab auch Nachwuchs, der beson- ders bei den großen Geschwister- Kindern sehr beliebt war. Es wur- den gleich Namen verteilt. Auf der Wiese konnte dann Kontakt mit Schafen, kleinen Ziegen, zwei Pfer- den und einem Pony aufgenommen werden. Die kleinen Ziegen wollten gleich mit unseren „kleinen Strol- chen“ fangen spielen. Diese fanden die großen Schafe aber viel interes-

Monatsspruch Januar 2010

**Du sollst den Herrn, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.**

Deuteronomium 6,5

Rückblick

santer. Für die Pferdenarren gab es noch die Möglichkeit auf dem Pony zu reiten.



Nach einen kleinen, stärkenden Pause amüsierten sich die Kleinen auf dem hofeigenen Spielplatz, während die Großen den Heuboden unsicher machten. Hier gab es alte

Turngeräte, große Röhren zum Durchrutschen und jede Menge Heu zum Toben. Nach zweieinhalb



Stunden war dieser Ausflug leider zu Ende, aber es wird nicht der letzte gewesen sein.

Monique Strunk

„FERNWEH.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unserem VR-FinanzPlan ermöglichen wir Ihnen die Erreichung Ihrer Ziele und Wünsche! Wir informieren Sie gerne.

www.meine-vrbank.de

VR Bank
Ostholstein Nord - Plön eG

Besuch aus Afrika

Am 1. Oktober herrschte im Kindergarten große Spannung. Für diesen Tag hatte sich Besuch aus Afrika angesagt. Zusammen mit Pastor Voß aus Hansühh verbrachte Propst Konga aus Tansania den Vormittag in den Gruppen. Der Besuch war Teil des Programms für die Delegation aus der Partnerdiözese des Kirchenkreisbezirkes Oldenburg. Vier Männer und zwei Frauen, unter ihnen auch Bischof Mbwilo, waren gut zwei Wochen in Deutschland und haben sich als Schwerpunkt mit den Abläufen in deutschen Kindergärten beschäftigt.

Im großen Stuhlkreis in der Halle hießen alle den Besuch mit fröhlichen Liedern willkommen. Die erste Station war das freie Spiel in der blauen Gruppe bei dem auch der Propst schnell wieder zum Kind wurde. Mit einem Mal war er umringt von Kindern die mit ihm einen Turm aus Bauklötzen bauten, der den Kleinen bald über die Köpfe wuchs. Zum Frühstück ging es in die gelbe Gruppe. Dort gab es leckeres selbstgebackenes süßes Kür-

bisbrot. Zum Abschluss forderte dann noch die rote Gruppe ihr Recht ein. In den Tagen zuvor hatte sich schließlich der gesamte Kindergarten mit Afrika beschäftigt, weshalb den Kindern so manche



Frage unter den Nägeln brannte. Propst Konga bemühte sich jede Frage kindgerecht zu beantworten. Der Kurzbesuch endete auf dem Spielplatz bei der Suche nach Kas-

tanien, die zuvor Thema gewesen waren.

Am Abend in Kellenhusen waren die gesammelten Eindrücke der vergangenen Tage Thema des Treffens des Missionsbeirates mit den Gästen. Eines war allen unabhängig vom besuchten Kindergarten positiv aufgefallen. Der vertrauensvolle Umgang zwischen Kindern und Erziehern, die auch zusammen spielen. In tansanischen Kindergärten herrscht noch strenge Erziehung gepaart mit Stillsitzen und Lernen vor. Erste Lehransätze nach Monte-

sori finden langsam ihren Weg in die Kindergärten, sind aber noch längst nicht die Norm. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass man die Erlebnisse mitnehmen und für die eigene Arbeit in den Dörfern nutzen will. Dazu gehört allerdings auch viel Überzeugungsarbeit bei den Eltern, die von einem Kindergarten noch in erster Linie die Vorbereitung auf den ähnlich strengen Schulalltag erwarten.

Marc Dobkowitz

Kleine Darsteller gesucht!

Die Kirchengemeinde Schönwalde sucht 20 Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren, die Spaß am Theater spielen haben. Beginnend am 24. November soll in fünf Wochen ein Krippenspiel einstudiert werden, das am Heilig Abend im Familiengottesdienst um 15 Uhr zur Aufführung kommt. Die einstündigen Proben finden bis zum 22. Dezember

jeden Dienstag um 15 Uhr in der Kirche in Schönwalde statt. Die Generalprobe ist für den 23. Dezember geplant. Wer Zeit und Lust hat einen Engel oder vielleicht sogar einen König zu spielen, der sollte sich im Kirchenbüro (Telefon 04528/9250) anmelden, denn die Größe des Ensembles ist begrenzt.

Tanja Stumpf

Monatsspruch Februar 2010

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.

Deuteronomium 15,11

Frühstück & hilfreiche Tipps

Zusammen mit ihrem Sohn Mick freut sich Sandra Noetzel auf eine rege Beteiligung an der neuen Krabbelgruppe. Die 32jährige Mediengestalterin hat bereits sieben Anmeldungen für das erste Treffen am 2. Dezember. Somit sind nur noch ein paar Plätze für die einstündigen Treffen jeden Mittwoch um 9.30 Uhr im Gemeindehaus frei. Viel mehr als zehn Kinder wünscht sich Sandra Noetzel nicht. Freuen würde sie sich aber über Männer, die mit ihrem Nachwuchs ab dem sechsten Lebensmonat zur Gruppe stoßen. Beginnen soll jedes Treffen mit einem gemütlichen Frühstück. Für den Rest der Zeit sind Bewegungs-



und Fingerspiele passend zur Entwicklungsstufe der Kinder vorgesehen. Am wichtigsten findet Sandra Noetzel, dass die Kleinen früh in Kontakt mit anderen kommen und so wichtige soziale Kompetenzen erwerben. Die zweifache Mutter war mit ihrer Tochter Nele in der Krabbelgruppe der Kirchengemeinde und empfand den Austausch mit anderen Müttern gerade beim ersten Kind als sehr hilfreich. So entschied sie sich in ihrer aktuellen Elternzeit anderen Müttern diese Gelegenheit zu bieten. Sandra Noetzel ist telefonisch unter 0177-3571082 zu erreichen.

Marc Dobkowitz

Monatsspruch März 2010

Es gibt keine größere Liebe,
als wenn einer sein Leben für seine
Freunde hingibt.

Johannes 15,13

Wir haben da mal .ne frage

"Sag mal, Du bist doch im Kirchenvorstand? Da kannst Du uns bestimmt folgende Frage beantworten." so begann vor einigen Wochen eine lange Unterhaltung mit Kollegen. Die Frage um die es ging war im Grunde profan. "Warum ist der Totensonntag eigentlich in der dunkelsten Jahreszeit in der so viele Menschen eh schon depressiv sind?" So spontan konnte ich darauf nicht antworten. Aber zum Glück gibt es heute in Büros ja die Möglichkeit jede Frage der Welt zu "googlen", oder mit anderen Worten die Antwort im Internet nachzuschlagen. Auch die allwissende Online-Enzyklopädie "Wikipedia" hält zu dem Thema einiges bereit. Wie bei vielen solcher Fragen, hat man spontan Antworten im Kopf, von deren Richtigkeit man aber nicht überzeugt ist. Bei der Nähe des Totensonntages zum 1.Advent fand ich einen Zusammenhang zum Kirchenjahr logisch, aber genaues vermochte ich nicht zu sagen. Nun weiß ich mehr. Wussten Sie es im Details auch schon? Der Totensonntag ist immer der letzte Sonntag vor dem 1. Advent somit also der letzte des Kirchenjahres. In der evangelischen Kirche kannte man bis 1816 keinen speziellen Gedenktag für Verstorbene wie es ihn in der katholischen Kirche mit Aller-

seelen gibt. Der Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. führte den öffentlichen Feiertag zum "Gedächtnis der Entschlafenen" ein. Am Ewigkeitssonntag, wie der Totensonntag auch genannt wird, erinnert das Totengedenken uns Christen daran, woher wir kommen, wem wir unser Leben zu verdanken haben und das jedes Leben auch ein Ende hat. Somit ist das Ende des Kirchenjahres nicht schlecht gewählt. Mit der rein faktischen Antwort waren meine Kollegen aber nicht zufrieden. "Wir wollten wissen, warum man ausgerechnet in der dunkelsten Zeit des Jahres trauern soll." legten die Kollegen nach. Diese Antwort lies sich nun wirklich nicht "googlen". Schnell fanden wir uns in einem Gespräch über Tod und Trauer wieder. Ich spürte bald, dass wir mit der Unterhaltung ungewollt in die letzten Tabuthemen unserer Gesellschaft eingetaucht waren. Obwohl uns die Medien tagtäglich die Toten der zahlreichen Kriege und Katastrophen auf unserem gemütlichen Fernsehsessel präsentieren, verdrängen wir die Auseinandersetzung mit dem Tod in unser unmittelbaren Umgebung. Gepaart mit der Unfähigkeit über unseren Glauben zu sprechen ist es nachvollziehbar, wenn Menschen das Totenge-

denken als etwas belastendes erleben. In genau diesem Glauben fand ich zwar nicht die Antwort auf die Frage meiner Kollegen, konnte aber "den Spieß umdrehen". "Warum ist das Totengedenken denn etwas negatives?" war meine Frage. Wir Christen bekennen mit unserem Glauben unter anderem die Auferstehung der Toten und das neue Leben in Christus. Die Geschichte Gottes umschließt die Lebenden wie die Toten. Ist somit das Hauptthema des Totensonntags, am Ende des Kirchenjahres und am Beginn der Freude auf die Geburt Jesu gelegen, nicht eigentlich das mit Jesus neu begonnene Leben? Nun nahm das Gespräch eine positive Wendung. Es ging um schöne Erinnerungen an liebe Menschen, die jeder in seinem Herzen trägt. Und die Fröhlichkeit kam zurück. Die guten

Gedanken waren wie ein Licht, dass die Finsternis in den Köpfen erhellte. Je angeregter die Unterhaltung wurde desto lebendiger wurden die Verstorbenen. Am Ende spürten alle eine Wärme in sich, die so gar nicht mit der vorher ausgemalten Tristesse der Trauer passte. Nicht alle, aber einige wollten den Totensonntag nun wirklich "feiern" und sahen in ihm einen Lichtblick im herbstlichen Dunkel. Selbst auf den Friedhofsbesuch, der in anderen Jahren als bedrückend empfunden wurde, freuten sie sich. Ich war überrascht wie schnell sich aus einer Alltagssituation ein ernsthaftes Gespräch über den Glauben entwickelt hatte. Eine Erfahrung die mich hoffnungsvoll stimmt.

Marc Dobkowitz

Horst Frahm & Inken Frahm

Steuerbevollmächtigter und Steuerberaterin / Dipl.-Kauffrau (FH)

**Bei uns erhalten Sie kompetente Hilfe und
Beratung in allen steuerlichen
und betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten.**

**Elisabethstrasse 68, 23701 Eutin
Tel.: 0 45 21 / 7 22 33, Fax 0 45 21 / 7 46 54
e-mail: Horst.Frahm@t-online.de
Internet: www.steuerbuero-frahm.de**

Gottesdienst zum Weltgebetstag 2010

Für den Weltgebetstag 2010 haben Frauen aus Kamerun eine Gottesdienstordnung erarbeitet, nach der wir auch im kommenden Jahr wieder einen Gottesdienst feiern wollen, und zwar am

**Freitag, den 5. März 2010
um 17.00 Uhr
in der Kirche in Schönwalde**

Kamerun wird „Afrika im Kleinen“ genannt wegen seiner ethnischen, geographischen und religiösen Vielfalt. Über 18 Mio. Menschen, die über 250 verschiedenen Volks- und Sprachgruppen angehören, leben in diesem Land, das um 1/3 größer ist als Deutschland. Im tiefen Vertrauen zu unserem Vater im Himmel haben die Frauen aus Kamerun unter dem Thema: „Alles, was Atem hat, lobe Gott“ diese Gottesdienstordnung ausgearbeitet. Im Titelbild „Lob dem Ewigen“ setzt die Künstlerin Reine Claire Nkombo die Glaubensbotschaft der Frauen in Kamerun um: Mitten in unserem – oft auch schweren – Alltag und gerade auch mit unserem alltäglichen Tun loben wir Gott immer wieder neu für das Geschenk unseres Lebens.

Wir suchen Frauen, die Freude daran haben, diese Botschaft in unsere Gemeinde zu tragen und an der Gestaltung des Gottesdienstes teilhaben möchten. Gemeinsam wollen wir planen, vorbereiten und Gottesdienst feiern. Wir freuen uns über jede Mitwirkende. Anmeldungen im Kirchenbüro unter Tel. 04528-9250.

Silke Ufers





Unsere Gottesdienste

Dezember

Sonntag	4. Dezember	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	13. Dezember	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
Sonntag	20. Dezember	9.45 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	24. Dezember	15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
		17.00 Uhr	Christvesper mit Gesangverein
		23.00 Uhr	Christmette mit Posaunenchor
Freitag	25. Dezember 1. Weihnachtstag	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Samstag	26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Schulscheune Kasseedorf mit Posaunenchor
Sonntag	27. Dezember	19.00 Uhr	Musikalischer Abendgottesdienst
Donnerstag	31. Dezember	17.00 Uhr	Altjahresgottesdienst mit Abendmahl mit Gesangverein

Januar, Februar und März finden Sie auf Seite 16

Veranstaltungen der Kirchengemeinde Schönwalde

Gottesdienst: Die Kirchengemeinde Schönwalde feiert ihren Gottesdienst in der Regel am Sonntag um 9.45 Uhr.

Das **Abenteuerland** für Kinder der 1. – 4. Klassen findet in der Regel 14-tägig, jeweils freitags von 15.30 – 17.30 Uhr statt. Termine: 27.11, 08.01.2010, 22.01., 05.02., 19.02., 05.03., 19.03., Ansprechpartnerin: Birgit Waldow-Reese, ☎ 836

Die Krabbelgruppe für Kinder ab dem 6. Lebensmonat trifft sich mittwochs von 9.30 – 10.30 Uhr (ab Dezember 2009), Ansprechpartnerin: Sandra Noetzel ☎ 0177-3571082

Mini-Club: Der Mutter-Kind-Club für Kinder von 1 1/2 – 3 J. trifft sich mit den Müttern montags und dienstags von 9.30 – 11.00 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Doris Krakow-Held (mo), ☎ 04382-926925, Davina Schau ☎ 910929 (mo), Monique Strunkheit ☎ 9241 (di)

Mini-Club II: für Kinder ab dem 10. Lebensmonat trifft sich donnerstags von 10.00 - 11.00 Uhr, Ansprechpartnerin: Bettina Lübcker ☎ 244035

Der **Kinderchor** übt donnerstags von 15.45 – 16.30 Uhr, der **Kinderflötenkreis** übt von 15.00 - 15.45 Uhr für Anfänger und von 16.30 – 17.15 Uhr für Fortgeschrittene
Ansprechpartnerin: Lydia Bock, ☎ 911876

Der **Flötenkreis** der Frauen trifft sich montags um 18.30 Uhr unter der Leitung von Marianne Loocks ☎ 9239.

Der **Gospelchor Sangena** trifft sich donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus. Ansprechpartnerin ist die Chorleiterin Lydia Bock, ☎ 911876

Der **Gesangverein von 1872 Schönwalde** übt im Kirchengemeindesaal montags um 20.00 Uhr. Ansprechpartnerin ist die Chorleiterin Lydia Bock, ☎ 911876.

Posaunenchor: Die Probe findet mittwochs um 19.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Anfänger werden nach Absprache kostenfrei ausge-

Veranstaltungen der Kirchengemeinde Schönwalde

gebildet. Der Posaunenchor wird zur Zeit koordiniert von Friedrich Wilhelm ☎ 637, und geleitet von Malte Kebschull ☎ 04561-1489

Hauskreis: Dieser Bibelgesprächskreis kommt in der Regel dienstags um 20.00 Uhr zusammen. Ansprechpartner: Silke Ufers oder Pastor Hergen Köhnke, ☎ 9250.

Frauenkreis: Der Frauenkreis trifft sich in der Regel vierzehntägig mittwochs um 15.00 Uhr im Gemeindehaus. Termine: 25.11., 09.12., 06.01.2010, 27.01., 17.02., 03.03., Ansprechpartnerinnen sind Ilse Krüger ☎ 657 und Marianne Lookes ☎ 9239

Seniorenkreis: Einmal im Monat treffen sich im Winterhalbjahr die Senioren am Mittwochnachmittag im Gemeindehaus um 14.30 Uhr. Termine: 09.12., 13.01.2010, 10.02., Ansprechpartnerin: Edith Thor ☎ 239

Aktuelles unter: www.kirche-schoenwalde.de

Pastor Hergen Köhnke ist erreichbar unter Telefon 04528-9250. Im Falle seiner Abwesenheit nimmt ein Anrufbeantworter ihren Anruf entgegen und informiert ggf. über eine Handy-Nummer oder Vertretung.

Büro: Wir sind für sie da am Mo. Di. von 15.30 -17.00 Uhr , Mi, Do und Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr. Telefon: 9250, Fax: 9259

Email: info@kirche-schoenwalde.de

Der **Vorsitzende** des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde Schönwalde ist **Dieter Achtenberg**, ☎ 04528-1066

Für Amtshandlungen und Seelsorge ist **Pastor Hergen Köhnke** unter der Rufnummer 04528-9255 erreichbar.

Kindergarten: Die Leiterin Anne Piechatzek ist während der Kernöffnungszeit von 8.00 – 12.00 Uhr im Kindergarten ☎ 04528-798 zu erreichen.

Friedhof: Für den Friedhof und Küsterdienst ist Wilhelm Knoop, ☎ 224 (Privatanschluß), zuständig.

Unsere Gottesdienste



Januar

Freitag	1. Januar	17.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	3. Januar	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	10. Januar	9.45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	17. Januar	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
Sonntag	24. Januar	9.45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	31. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Feuerwehrgerätehaus in Langenhagen
		19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Februar

Sonntag	7. Februar	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	14. Februar	9.45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	21. Februar	9.45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	28. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Schulscheune in Kasseedorf
		19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

März

Freitag	5. März	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag
Sonntag	7. März	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	14. März	9.45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	21. März	9.45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	28. März	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Begegnungsstätte in Mönchneversdorf
		19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Kinderbibelwoche 2009

Wie nun schon seit vielen Jahren findet in unserer Kirchengemeinde in den Herbstferien die Kinderbibelwoche statt. Ein Vormittagsangebot für alle Schulkinder unserer Gemeinde, in dem die Kinder von 09.00 bis 12.00 Uhr betreut werden, dabei viel Spaß haben, eine Menge

über Gott und Jesus erfahren, basteln, spielen und singen.

Im Vorwege trafen sich einige engagierte Mütter mit unserem Pastor Herge Köhnke,

um gemeinsam das Thema der diesjährigen Kinderbibelwoche zu besprechen. Dabei drehte sich alles um das Thema

„Himmelfahrt und Pfingsten“. Viele Ideen kamen auf den Tisch, um den Kindern den Taufbefehl, die Gebete, Gottes Heiligen Geist, uvm. näher zu bringen.

Aufgeteilt in zwei Kleingruppen startete man dann täglich gegen 09.00 Uhr in der Kirche. Ge-



Spielen, Beten und Spaß haben! So einfach kann es sein, Erfahrungen mit Gott zu sammeln. Betreuerinnen und Kinder bei der diesjährigen Kinderbibelwoche.

meinsam mit den Kindergartenkindern sag man Lieder zur Einstimmung und lauschte gespannt den Ausführungen unseres Pas-

Rückblick

tors. Und wenn dann ein Kind mit leuchtenden Augen ausruft: „Ein echter Engel hat gesprochen! Der lebt!“

Dann sitzt man als Erwachsener da und weiß, dass sich der Zeitaufwand und die Mühen gelohnt haben.

Wie gut und einfach ist der kindliche Glaube!

Nach den einzelnen Aktivitäten in der Kleingruppe ging es zu um 11.30 Uhr in den Kindergarten. Alle durften von den Erlebnissen des Tages erzählen oder Gebasteltes präsentieren. Wie gewohnt kamen tolle Dinge zum Vorschein: Tauferinnerungskerzen, Gebetshefte und -schalen, Bilder, ein kleines Theaterstück, faszinierende Experimente, usw. Beim diesem täglichen Abschluss wurde dann aber auch klar, wie sehr Ute Köhnke (aus

beruflichen Gründen) fehlte. Der Dialog mit ihrem Mann, das Gespräch mit dem allseits beliebten Rudi Raben und die Lieder auf der Gitarre, das alles wurden mit Engagement alle Teilnehmer ein Stück weit aufgefangen. So dass es für die Kinder immer zu einem guten Tagesausklang kam. Das eigentliche Ende der Kinderbibelwoche war wie immer der Familiengottesdienst am Sonntag. Dort wurden die Geschichten der Woche noch einmal von Kindern und Erwachsenen nachgespielt und in Erinnerung gerufen.

Damit ging eine erlebnisreiche Woche und schöne Herbstferien zu ende.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Angela Hüttmann

**Bungsbberger
Heizungs
Service**

Wanner Hahn • Installateur- und Heizungsbaumeister

- ▷ Schöne Bäder
- ▷ mod. Heizsysteme
- ▷ Solartechnik
- ▷ Notdienst

☎ 0 45 28
99 11

Am Steinberg 6a
23744 Schönwalde a.B.
www.shk-bungsberg.de

MHG
allein: MAN Heiztechnik

Kinderseite



Das Geheimnis des Weihnachtssterns



Im Moment sieht man Sterne – wohin man auch schaut. Doch obwohl er überall zu sehen ist, wissen nicht alle, was der Stern mit dem Weihnachtsfest zu tun hat. Denn nur wenige kennen die Weihnachtsgeschichte, in der auch der Stern vorkommt. Die Geburt des neuen Königs der Juden stand unter einem ganz besonderen Stern. So wird es in der Bibel erzählt. Dieser Stern soll am gleichen Tag aufgegangen sein und den genauen Ort angezeigt haben. So haben dann wenige Tage später auch die gelehrten Männer aus dem Morgenland, die auch als Heilige Drei Könige bekannt sind, den Stall mit der Krippe und dem neugeborenen Kind darin gefunden.

Wenn man einen Stern darstellt, malt man ihm Zacken. Das ist doch klar. Manchmal sind es vier oder

fünf, es können aber auch viel mehr sein. In Wirklichkeit haben Sterne aber überhaupt keine solchen Zacken. Wenn du einen hellen Stern betrachtest und dabei die Augen zu einem engen Spalt zusammenkneifst, wird das Licht gebrochen und es sieht so aus, als würden sternförmig von ihm Lichtstrahlen ausgehen. Das funktioniert im Dunkeln übrigens auch mit Kerzenflammen, Straßenlaternen oder anderen Lichtquellen. Mit etwas Fantasie sieht es dann so aus, als hätte der Stern Zacken.



Die Weihnachtsgeschichte ist in der Bibel im Matthäusevangelium aufgeschrieben. In dieser Geschichte wird auch immer wieder von einem besonderen Stern erzählt. Sterndeuter aus einem fernen Land folgten ihm, weil sie ihn als Zeichen für die Geburt eines neuen Königs deuteten. Der Stern wies ihnen den Weg nach Israel. Der damalige jüdische König Herodes war darüber sehr beunruhigt und befragte seine Berater über diesen König, der ihm möglicherweise gefährlich werden könnte. Die Schriftgelehrten sahen in den alten Schriften nach und entdeckten, dass es wirklich eine solche Erscheinung vor der Geburt eines neuen Königs geben würde.



Knapp 700 Euro für Magoye

Anfang Oktober fanden wieder viele Besucher den Weg ins Gemeindehaus und den Kindergarten. Besondere Freude bereitete uns der Besuch von Bischof Mbwilo aus Tansania, der eine sehr lebendige Predigt zum Erntedankfest hielt.



Die Kirche war Dank vieler Gaben wunderschön mit den reichhaltigen Früchten vom Feld und aus dem Garten geschmückt. Zu Ehren des Bischofs sang der Gospelchor Sangena im Erntedankgottesdienst. Aber auch der Posaunenchor, der nicht zuletzt durch seine Reise nach Tansania eine enge Verbindung zu unserer Partnergemeinde hat, sorgte

für einen feierlichen Rahmen. Nachdem der Gospelchor alle mit fröhlichen Liedern zum Fest rund ums Gemeindehaus herüber geführt hatte, warteten dort frische Bartwürste und die leckere Erbsensuppe. Frisch gestärkt ging es für die meisten auf Entdeckungsreise. Im Kindergarten warteten knusprige Waffeln als hervorragender Nachschick. Aber auch Flohmarktstände und der Büchertisch zogen die Besucher an. Zu unserer Freude haben sich die Besucher aber trotz stürmischen und regnerischen Wetters nicht von einem Besuch des Festes abhalten lassen. Die reiche Kaffeetafel im Gemeindehaus war gut



besucht und auch Marmelade und Kerzen fanden ihre Käufer. Während wir uns im warmen Haus an den Klänge der Posaunen und Flöten sowie dem Vortrag des Ge-

sangvereins erfreuen konnten, hatten sich die Gemeindepfadfinder aus Grube mit ihrer Jurte auf der Wiese dahinter niedergelassen. Mit Gitarre und Stockbrot bewaffnet hatten es sich einige Kinder zum Singen unter dem schützenden Dach des Gruppenzeltes um das Lagerfeuer herum gemütlich gemacht. Interessierte konnten sich über das Leben der Pfadfinder informieren und nebenan auch einen Blick in eine



Kothe -das Schlafzelt der Pfadfinder- werfen. Richtig hoch hinaus ging es unter den mächtigen Bäumen beim Kistenstapeln. Es fanden sich viele Mutige, die nach und nach den Turm aus zwölf Getränkekisten bauten und mit dessen Spitze Stück für Stück in den Himmel wuchsen. Aber auch beim Kegeln, am Glückrad, dem Heißen Draht und beim Erbsenschlagen ging es lebendig zu. Der ferngesteuerte Geländewagen -einer der über zehn Preise beim Kegeln- avancierte zum heimlichen Star. Mit Hilfe des Naturschutzvereins Kasseedorf hängen nun in vielen Gärten der Gemeinde neue Behausungen für Insekten. Die dafür eingesammelten Spenden summierten sich mit

übrigen Einnahmen des Tages auf stolze 695,66 Euro. Eine Summe mit der in Magoye zum Beispiel die

Ausbildung einer Erzieherin finanziert werden kann. Wir danken allen Spendern, Helfern, Besuchern und all denen die zu diesem erfreulichen Erfolg unseres Gemeindefestes beigetragen haben. Ihnen allen herzlichen Dank und Gottes Segen.

Marc Dobkowitz



Landschlachtereie
Oldekop

- Wir schlachten noch selbst!
- Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung
 - Partyservice
- Mittagstisch - täglich wechselnd

Oldenburger Straße 1 - 23744 Schönwalde a.B.
Telefon 0 45 28 / 2 10

Sommerkonzert der Chöre

Der Gesangverein Schönwalde von 1872 und der Gospelchor "Sangena" gestalteten am 19. Juli unter der Leitung von Lydia Bock ein gemeinsames Sommerkonzert, das mit viel Beifall bedacht wurde. Viele Zuhörer hatten sich an diesem sonnigen Sommerabend in der

Im zweiten weltlichen Teil des Konzertes trug der Gesangverein fröhliche sommerliche Lieder u.a. von W.A. Mozart vor und erhielt viel Beifall für das Lied "Regentropfen, die an dein Fenster klopfen....", das von Lydia Bock temperamentvoll am Klavier begleitet wurde.



Foto: Wolfgang Lookcs

Schönwalder Kirche eingefunden. Zu Gehör kamen im ersten Teil des Konzertes geistliche Chorsätze, vorgetragen vom Gesangverein, wobei 2 Motetten von Felix Mendelssohn-Bartholdy - vor 200 Jahren wurde er in Hamburg geboren - im Mittelpunkt standen.

Den Abschluss bildete eine moderne Komposition: "Um die Welt geht unser Lied - Halleluja", die von beiden Chören gemeinsam

gesungen wurde.

Der Posaunenchor begleitete schwungvoll die von den Zuhörern gesungenen Lieder. Im Anschluss an das so erfolgreiche Konzert wurde im Gemeindehaus noch lange fröhlich gefeiert.

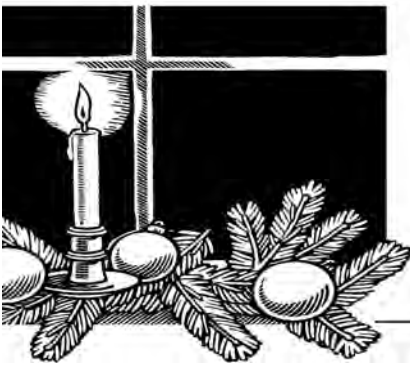
Dr. Brigitte Krüger

Goldene Konfirmation 2010

Im Jahr 2010 wollen wir Goldene Konfirmation feiern für die Jahrgänge 1958, 1959 und 1960. Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Haben Sie noch Kontakt zu Mitkonfirmanden, kennen Sie Adressen. Dann melden Sie diese

doch bitte im Kirchenbüro unter der Telefonnummer 04528-9250 zu den unter Veranstaltungen genannten Bürozeiten. Für Ihre Hilfe danken wir sehr herzlich.

Silke Ufers



Heilige Nacht

Nach Hause kommen.
Gott hat
ein Licht ins Fenster gestellt.
Es gleicht einem Stern

Tina Willms

Marion's

Inh. Marion Bökenhauer
Oldenburger Str. 2
23744 Schönwalde a. B.
Tel. 04528/270
Fax 04528/9233

Bücher, Zeitschriften, Schreibwaren
Fachgeschäft für Büro- u. Schulbedarf
Lottoannahmestelle, Anzeigenannahme

***Wir wünschen allen Kunden
eine besinnliche Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest und
einen guten Start ins Jahr 2010***

freud ...

Aus Gründen des Datenschutzes werden die persönlichen Daten dieser Seite nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes veröffentlicht.

Die Redaktion

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen

... und leid

Aus Gründen des Datenschutzes werden die persönlichen Daten dieser Seite nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes veröffentlicht.

Die Redaktion

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

auf allen Friedhöfen

Überführungen

Bestattungsunternehmen

Boller Hansühn

Tag & Nacht erreichbar

Rosenstraße 5

23758 Hansühn

Tel.: (04382) 2 03 oder 92 06 28

Fax: (04382) 92 06 27

www.boller-hansuehn.de



JAHRESLOSUNG 2010

Jesus Christus spricht:

*Euer Herz **erschrecke nicht!**
Glaubt an Gott
und **glaubt an mich!***

Johannes 14,1



Öffnungszeiten des Kirchenbüros

montags	von 15.30 - 17.00 Uhr
dienstags	von 15.30 - 17.00 Uhr
mittwochs	von 9.00 - 12.00 Uhr
donnerstags	von 9.00 - 12.00 Uhr
freitags	von 9.00 - 12.00 Uhr

Silke Ufers und Christine Hamer sind zu erreichen
unter

Telefon 0 45 28 / 92 50 und Telefax 0 45 28 / 92 59

Die nächste Ausgabe
des Kirchenblicks
erscheint am

29. März 2010

Redaktionsschluss
ist der

15. März 2010

Kosmetik-Studio
Elke Jeß
Medizinische Fußpflege
auch für Diabetiker



Komme zu Ihnen ins Haus
Nur nach Terminabsprache
Tel. 0172 – 4139984
04528 - 1381

Weihnachts - Konzert

am 3. Advent

Kirche Schönwalde a.B.

Sonntag, 13. Dezember 2009 - 17.00 Uhr

Weihnachtliche Chor - und Instrumentalmusik



Es musizieren:

Posaunenchor Schönwalde a.B.

Leitung: Malte Keschull

Blockflötenensemble Schönwalde a.B.

Leitung: Marianne Loochs

Gesangverein Schönwalde von 1872

Gospelchor „Sangena“ Schönwalde a.B.

Kinderchor Schönwalde a.B.

Leitung: Lydia Bock